

DER ZWEE MANN

MONATSBLÄTTER FÜR DICHTUNG UND KUNST
HERAUSGEGEBEN VON F. W. WAGNER UND CHRISTOF SPENGE MANN

PAUL BOMMERSHEIM EINFÜHRUNG UND VERKÜNDIGUNG

Alles Sinn-Volle kommt aus dem Einen, dem Unendlichen.

Die Weisheitskunde kommt aus dem Einen, dem Unendlichen.

Die Weisheitskunde kommt auf Zweierlei weise aus dem Unendlichen.

Die weise der Klarheit und die weise der Totalen Fülle. Weil die erste weise Klarheit schafft, beginnt sie beim Menschen, wie er ist, und geleitet ihn in den Zustand der Klarheit.

Sie ist also Hinführung.

Auf ihrem wege muß sie falsche voraussetzungen Zerstören, irrtümer Beseitigen. Sie ist also im Aufbauenden Sinne polemisch.

Sie muß auch angeben, mit welchem Rechte sie alles behauptet und welche Voraussetzung sie macht. Sie ist also Begründend. Denn nur Begründetes Wissen ist Klares Wissen. Um der Klarheit willen muß sie für denselben Gegenstand immer dasselbe Wort gebrauchen. Die Hinführung wendet sich nur an Eine Seite des Menschen, an seine Vernunft. Sie wendet sich an das Denken, das aus der Unendlichkeit des menschen und Übermenschlichen kommt, nun aber für sich steht und aus den fenstern seines Eigenen Hauses das All betrachtet.

Die zweite weise des Aufstiegs vom Unendlichen zum Wissen ist die der Totalen Fülle.

Sie setzt die Klarheit voraus.

Sie setzt die Vernunft-Isolierung voraus.

Aber sie hat sie wieder Heimgenommen in die Fülle des menschen und des Übermenschlichen in ihm.

Aber diese Fülle muß sich Aussprechen ins Wort.

Das ist Verkündigung.

Sie ist Erheben über menschliche irrtümer.

Denn sie wendet sich an den gereinigten Menschen.

Sie hat das begründen hinter sich gelassen.

Denn sie spricht aus Schau der Fülle des Menschen.

Wenn die Fülle des Menschen spricht, dann wird die Sprache Lebendig.

Die Sprache der Verkündigung hat ihren Prophetischen Rhythmus verwandt der Dichtung.

Die Sprache der Verkündigung hat ihren Machtvollen Wortklang verwandt der Dichtung.

Die Sprache der Verkündigung, da sie aus der Fülle des Menschen kommt, kommt auch aus der Fülle der Dinge.

Alle Dinge suchen Beziehung zu der Verkündigung. Aus allen Gebieten kommen Wörter und wollen Teilnehmen an der Sprache der Verkündigung verwandt der Sprache der Dichtung.

Und doch ist Verkündigung nicht Dichtung, denn in ihr wird sich ein Weltteil Seiner Selbst Bewußt und die Verkündigung Richtet sich nach diesem Weltteil. Verkündigung ist Wissen.

Aber das Wissen, das wieder Eingekehrt ist in das Göttliche Leben und seine Vorwegnahme auf Erden. Die Vorwegnahme des Göttlichen Lebens auf Erden ist der Kultus.

Verkündigung gehört in den Kultus zusammen mit Kunst, Dichtung, Tanz, Feierlicher Handlung, Prophetie. In der Neuen Sichtbaren Kirche, die mählich aus den Herzen der Völker wächst.

In den Vorgebäuden und Vorbereitungsgebäuden, die um den Tempel liegen, wird die Einführung ihren Ort haben.

Die Verkündigung im Tempel Selbst.

CARL MARIA WEBER / ZWEI GEDICHTE

DIE VERSTOSSENEN

Ins Schlotterkeuchen unserer Winterkammern

Zuweilen blüht ein Licht.

(Wir waltens gern.)

Doch wölbt es höher: spitzer nur ein Jammern

Greifts an und es zerbricht.

Schicksal und Stern.

In Hungerfrost wir hocken vor Tavernen.

Almosen ist so stolz!

Doch wir sind blind.

Wir lesen unsern Tod schon aus den Sternen,

Wittern Sarg in jedem Holz.

Wie dumpf wir sind!